



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4/ Telefon 24

Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen . . . . . 21.—  
 Durch Post . . . . . 20.—  
 Ausland, monatlich . . . . . 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratentnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei Kienrich, Kallsteiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

## Zu Machiavellis 400. Todestag



Am 22. Juni 1527 starb der berühmte florentinische Staatsmann und Historiker Niccolò Machiavelli. Seit 1498 war er Kanzler der Republik Florenz und mehrfach mit wichtigen Missionen betraut. Nach Rückkehr der Mediceer wurde er eingekerkert und gefoltert, bald aber wieder freigelassen. Später lebte er hauptsächlich seinen literarischen Arbeiten. Am bekanntesten sind seine politischen Schriften und von diesen wieder „Il Principe“, worin er eine unbeschränkte, nur auf die Maximen der Klugheit begründete Fürstengewalt empfiehlt. Noch heute spricht man vom Machiavellismus als von der an keine Gesetze der Moral gebundenen Staatskunst. Nicht uninteressant ist übrigens, daß Mussolini eine Doktorarbeit über Machiavelli geschrieben hat.

## Italienisch-belgische Verstimmung

d. Rom, 22. Juni. Der italienische Gesandte in Brüssel wurde abberufen u. dürfte auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren. Mussolini scheint auf diese Weise auf die wiederholten Ausfälle des Außenministers Vandervelde gegen das faschistische Regime reagieren zu wollen. Das Regierungsorgan „Giornale d'Italia“ meint, die politischen Kreise bedauern aufrichtig die Haltung Vanderveldes, die das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Staaten getrübt habe. Es mehren sich Stimmen, die besagen, daß die Abberufung des Gesandten Marquis Negrotto Cambiasso vielleicht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Folge haben könnte.

## Start des dritten Ozeanfliegers

d. New York, 22. Juni. Der Flieger Byrd, der im Vorjahre knapp vor Amundsen den Nordpol erreicht hat und sich schon längere Zeit zu einem Fluge über den Atlantischen Ozean rüstete, aber wegen des Erfolges Lindberghs den Start verschob, hat nun sein Vorhaben doch ausgeführt. Gestern um 6 Uhr früh ist Byrd unter großer Beteiligung der Bevölkerung mit seinem Apparat „Nih America“ aufgestiegen und gedenkt morgen vormittags in Paris zu landen. Neben zwei anderen Fliegern, die schon früher

## Wahlrüstung der Radikalen Komplettierung der Partei-Exekutive — Bruch zwischen Zentrum und Pašić Gruppe

o. Beograd, 22. Juni. Der Hauptauschuß der radikalen Partei wurde gestern vormittags vom ersten Vizepräsidenten Nea Stanojević mit einer längeren Rede eröffnet, in der er die politische Lage darlegte und dann die Aufgaben des Hauptauschusses aufzählte. Unter diesen Aufgaben sei auch seine Vervollständigung und es sollen fünf Stellen neu besetzt werden. Die übrigen fünf sollen später an die Reihe kommen. Nach einer langen Debatte, die stellenweise sehr lebhaft war, wurden fünf neue Mitglieder in den engeren Ausschuß gewählt: Andra Stanić, Ljuba Stojadinović, Segeđina, Nikola Uzunović, Ranko Trifunović und Dr. Stavo Miletić. Nach der Sitzung, die für heute vertagt wurde, wurde ein Kommuniqué herausgegeben, worin der Verlauf und die Beschlüsse der Sitzung beschrieben wurden.

o. Beograd, 22. Juni. Die heutige Sitzung des Hauptauschusses der radikalen Partei begann um 9 Uhr und dauerte bis Mittag. Die Tatsache, daß Herr Kunović an dieser Sitzung nicht teilnahm, wird in politischen Kreisen dahin ausgelegt, daß es nach der gestrigen Tagung des Ausschusses zu einem definitiven Bruch zwischen der Pašić-Gruppe und dem radikalen Zentrum gekommen ist. Ueber die heutige Sitzung wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht: „Der Hauptauschuß der radikalen Partei beriet heute über interne Angelegenheiten der Partei. Das Streben der Organisation geht darnach, ihr alle ehemaligen Mitglieder wieder zuzuführen, um angesichts der Neuwahlen die Partei zu konsolidieren. Deshalb beschloß der Hauptauschuß, daß alle Zwistigkeiten, die zwischen den einzelnen Mitgliedern und Gruppen aufgetaucht sind, vergessen werden, um so alle Personen, die aus der Partei ausgetreten sind oder ausgeschlossen wurden und auch solchen, die sich anderen politischen Gruppen angeschlossen haben oder sie selbst bilden, die Rückkehr in die Partei zu ermöglichen, wogegen sie sich verpflichten, sie das Parteiprogramm und die Parteiforderungen anzuerkennen.“

Ferner wird der Hauptauschuß zwecks Beilegung der anlässlich der Aufstellung von

dazu bestimmt waren, nimmt am Fluge auch der norwegische Leutnant Balschen teil. Byrd erklärte vor dem Start, er gedenke, falls ihm die Ueberquerung des Ozeans gelingen sollte, von Paris nach Rußland und dann über Sibirien nach Japan zu fliegen und schließlich über den Stillen Ozean nach Amerika zurückzukehren, um so einen neuen Weltflug zu vollbringen.

## Sitzung des Finanzausschusses

d. Beograd, 22. Juni. Der Finanzausschuß trat gestern nachmittags zu einer Sitzung zusammen, in der einige dringende Angelegenheiten zur Sprache kamen. Vorerst teilte der Präsident mit, daß die Mitglieder des Ausschusses auch im Falle einer

Randidaturen entstandenen Zwistigkeiten in alle Wahlkreise seine Vertreter delegieren, die an Ort und Stelle die Angelegenheit untersuchen und dann darüber Bericht erstatten werden. Weiters soll ein Vorschlag gebildet werden, der bis zur Beendigung der Wahlen in Permanenz bleiben soll. In diesen Ausschuß wurden Trifunović, Dr. Jovović, Dr. Stavo Miletić, Dr. Raza Marković, Ranko Trifunović und Stojadinović gewählt, worauf die Sitzung geschlossen und die nächste für morgen anberaumt wurde. Auf der Tagesordnung steht die Verhandlung über das Verhältnis der Partei zur Regierung.

In politischen Kreisen rief die Tatsache, daß in den Volkzugsauschuß nur Pašić-Anhänger gewählt wurden, große Aufmerksamkeit hervor. Die Rückkehr des Ministerpräsidenten aus Sarajevo, wo er mehrere Konferenzen mit den Großzupanen und seinen Parteigenossen hatte, ist für heute abends angefangen. Man rechnet damit, daß Herr Nikolić der morgigen Sitzung des Hauptauschusses beiwohnen wird.

o. Beograd, 22. Juni. Im Präsidium der Stupschina hatte vormittags der Staatsauschuß eine Sitzung, in der Vorbereitungen für die Wahlley erörtert wurden. Im Vordergrund der Verhandlungen stand die Frage, auf welcher Grundlage die Zahl der Abgeordneten bestimmt werden soll. Im Sinne des Wahlgesezes dient als Basis die Volkszählung aus dem Jahre 1910. Der Radikal-Abgeordnete Dr. Vajarić verlangte, daß zur Grundlage die Ergebnisse der Volkszählung aus dem Jahre 1921 genommen werden soll, da dies richtiger sei. Gegen seinen Antrag traten die übrigen Mitglieder des Ausschusses auf und erklärten, daß der Gesetzbücher seinerzeit ausdrücklich die Statistik aus dem Jahre 1910 zu nehmen bestimmt habe, da nur auf diese Weise eine stärkere Vertretung des serbischen Elementes in der Stupschina ermöglicht sei, da doch das serbische Volk im Kriege stark dezimiert worden ist.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Abg. Dr. Vajarić abgelehnt. Es bleibt somit bei der bisherigen Zahl der Abgeordneten, nämlich 315. Nächste Sitzung morgen.

Auflösung der Stupschina ihre Diäten weiterbezahlen, womit eine prinzipielle Frage gelöst erscheint. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Verordnung über die Aufstellung des Meliorationskredites in der Höhe von 600 Millionen Dinar, die im Wege einer Auslandsanleihe aufgebracht werden sollen. Für Slowenien sind 31 Mill. 500.000 Dinar vorgesehen. Diese Summe soll vor allem für die Regulierung und Trockenlegung des Lubljanaer Moores und des Rirtniger Sees verwendet werden. Mit der Beendigung der in Aussicht genommenen Arbeiten soll eine Oberfläche von rund 18.000 Hektar in fruchtbares Land umgewandelt werden. Es entspann sich eine längere Debatte über die Berechtigung der Aufstellung der Kredite, da die Kammer aufgelöst ist. Die Sitzung mußte auf heute vertagt werden.

## Heute machen wir Revolution gegen die Königsmaître Die moderne Dubaru im Kino Apollo. 7493 Präsigt

## Das neue rumänische Kabinett

o. Bukarest, 22. Juni. Dem Führer der Liberalen, Ionel Brătianu, der nach der gestrigen Demission des Kabinetts mit der Neubildung der Regierung betraut wurde, ist es noch im Laufe des Nachmittags gelungen, die Liste der neuen Regierung zusammenzustellen. Die Liste wurde um 9 Uhr abends dem König zur Unterschrift vorgelegt. Im neuen Kabinett sind alle bisherigen Liberalen Minister geblieben, wozu noch die Ueberpartei Dr. Lupu, Argentoanu, Popescu, Duca und Butila Brătianu, der Bruder des Ministerpräsidenten, hinzugekommen sind. Die wichtigsten Ressorts sind folgendermaßen verteilt: Präsidium: Ionel Brătianu, Inneres Duca, Aeuheres Argentoanu, Finanzen Butila Brătianu und Justiz Popescu. Der neue Außenminister bleibt nur bis zur Beendigung der Neuwahlen auf seinem Posten, worauf er vom Londoner Gesandten Ciescu abgelöst wird. Brătianu ist voll kommen überzeugt, daß er bei den Wahlen eine absolute Mehrheit erzielen wird.

## Kurze Nachrichten

d. Dublin, 22. Juni. Der unerwartete Ausgang der Parlamentswahlen in Irland hatte zur Folge, daß keine Partei die Bildung der neuen Regierung übernehmen will. Cosgrave erklärt, er wolle das Mandat nicht übernehmen, da seine Partei in Minderheit geblieben ist. Der Führer d. stärksten Gruppe, De Valera, weigert sich dagegen, dem König von England den Eid abzulegen. Deshalb kann auch er nicht für die Kabinettsbildung in Betracht kommen. Es scheint, daß der Wahlausgang die ohnehin schon verworrene Lage noch komplizierter gestalten wird.

d. Athen, 22. Juni. Das Regierungsgeschehen „Eleftron Bina“ kommentiert die Besprechungen des Außenministers Michalakopoulos in Genf in günstigem Sinne. Der Minister schlug nämlich die Einberufung einer Konferenz der Außenminister der mitteleuropäischen Staaten zwecks Erleichterungen des Außenhandels über Saloniki vor. Griechenland würde diesen Staaten große Konzessionen in diesem Hafen gewähren. Das Blatt meint, daß die Ausführung dieses Planes einer Annäherung des Balkans an Europa gleichläufig und unzweifelhaft gute wirtschaftliche Erfolge zeitigen würde.

## Börsenberichte

Zürich, 22. Juni. (Schlußkurse.) Beograd 9.13 1/2, London 25.24, Newyork 5.1980, Paris 20.35 1/2, Mailand 29.28, Berlin 123.17, Wien 73.12, Prag 15.40, Bukarest 8.11, Budapest 90.57, Sofia 3.76, Warschau 58.10.

Zagreb, 22. Juni. (Schlußkurse.) London 276.10 bis 276.90, Newyork 56.70 bis 56.80, Paris 222 drei achtel bis 224 drei achtel, Mailand 319.60 bis 321.60, Zürich 1098.50 bis 1098.50, Berlin 1349 bis 1352, Wien 800 bis 803, Prag 168.20 bis 169.

# Das Genfer Defizit

— I. G e n f, Mitte Juni.

Selbst bei den größten Optimismus fällt es schwer, von einem F a z i t der B ö l d e r b u n d s t a g u n g zu sprechen; denn dieses spielt dem G e n f e r D e f i z i t gegenüber und eine sehr bescheidene Rolle. Sind doch die wichtigsten Fragen zum Teil auf die nächste Tagung im September verschoben, zum Teil in anderer Form unerledigt geblieben. Zum „Fazit“ gehört zunächst die Regelung der M e m b e r s t a g e, die im wesentlichen den deutschen Forderungen entsprechend erfolgte, wobei freilich abzuwarten bleibt, wie Litauen seine feierlichen Zusagen erfüllen wird. Was die D a n z i g e r F r a g e n betrifft, so sind sie zum Teil, wie die Hafenanleihe nach den Wünschen Danzigs erledigt, zum Teil, wie die Luftschiffahrtsfrage, auf die Septembertagung verschoben worden, wobei das nunmehr perfekt gewordene deutsche Luftschiffahrtsabkommen ja die Richtlinien der Regelung vorschreibt. Unerledigt geblieben ist weiter der rumänisch-ungarische Schiedsgerichtskonflikt, der gleichfalls der Vertagung anheimfiel.

Eine negative und doch in gewissen Sinne positive Lösung haben die neben der Ratstagung einhergegangenen Erörterungen über das r u s s i s c h e P r o b l e m gefunden. Ueber die ablehnende Stellung gegenüber den russischen Terrorakten herrschte Einmütigkeit; aber was eine Zeilung von England propagierten Gedanken einer Antikomjettfront beruht, so ist es in Genf nicht einmal zu einem Versuch gekommen, weil Chamberlain einsehen mußte, daß nirgends selbst nicht bei Frankreich, Neigung für eine solche Frontstellung vorhanden ist.

Vielmehr war ein unverkennbares Bestreben zu einer Dämpfung des russisch-polnischen wie des russisch-englischen Konflikts wahrnehmbar. Wenn der Reichskanzler Dr. M a r z den russischen Kommissar für die auswärtigen Angelegenheiten über die Einbrücke, die Dr. S t r e s e m a n n in Genf bei seinen Besprechungen mit den Vertretern der Westmächte erhalten hat, informierte u. hierbei darauf hinwies, daß eine Fortsetzung der Massenhinrichtungen oder ein russisches Ultimatum an Polen von schwerwiegenden Folgen begleitet sein würde, so ist das lediglich im Interesse Sowjetrußlands geschehen, was Tischhörer auch rückhaltlos anerkannt hat. Die befriedigenden Erklärungen, welche er hierbei abgegeben hat, dürften nicht zuletzt den Gegenstand der Erörterungen bei der am Sonnabend in Genf stattgefundenen Aussprache zwischen Stresemann und Chamberlain gebildet haben.

Diese Unterredung konnte freilich, so bedeutend sie auch sonst war, keinen Ersatz für die durch Briands Erkrankung verhinderte Aussprache der Vertreter der Befugungsmächte darstellen. Sie kam so plötzlich, daß man unwillkürlich an eine diplomatische Krankheit dachte. Trat doch Briands Gürtelrose jukt vor der in Aussicht genommenen entscheidenden Unterredung über die Form der Notifizierung der Entfestigungsarbeiten im Osten auf, mit der wiederum die Frage der Befugung im Rheinland verquidelt wurde. Es handelte sich also anscheinend um einen Fall von Entfestigungsgürtelrose . . . Die Aussprache war so weit gediehen, daß man der deutschen Regierung das Recht zugestehen wollte, von sich aus zu bestimmen, in welcher Weise sie den Signatarmächten die vollendete Zerstörung der östlichen Festungswerke zur Kenntnis bringt, wobei ausdrücklich zugestanden wurde, daß damit kein Präzedenzfall geschaffen werde. Aber das Lämpchen auf dem i wurde durch Briands Nase — keine Rolle ohne Dornen — verhindert.

Zweifellos wird diese Einigung in bald erfolgen, und dann dürfte auch endlich der längst fällige Abbau der Rheinlandbefugung vor sich gehen, die zunächst freilich nur um etwa 1000 Mann verringert werden dürfte. Aber auch das wäre eben nur ein äußerst dürftiges „Zugeständnis“ und eine nur ganz unzureichende Abbläsung auf die festerlich verheißene Räumung des Rheinlandes. Ist es doch ein Hohn auf die vielgepriesene Locarno-Politik, zu der sich die Mitglieder der Sechsmächte-Konferenz auch bei dieser Tagung in Genf wieder bekannt haben, daß zwei Jahre nach Locarno und ein Jahr nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund überhaupt noch deutsche Provinzen von fremden Truppen besetzt sind. Daß auf diesen Anachronismus im Völkerbundrat, begnügt bei den offiziellen Besprechungen der Außenminister nicht einmal hingewiesen wer-

den konnte, das ist das größte Defizit von Genf!

# Die französische Luftschiffahrt in Nöten

— P a r i s, Mitte Juni.

Mit tiefer Bitterkeit stellt die Fachpresse fest, daß sich die französische Luftschiffahrt in einer richtigen „schwarzen Serie“ befindet. Mißerfolg häuft sich auf Mißerfolg, und wenn der Ausgang auch nicht immer, wie bei Rungesser und Toli, tragisch ist, so ergibt sich aus den letzten Unternehmungen doch immerhin das Eine: Frankreich versagt da, wo andere scheinbar mühelos triumphieren. Nachdem man Kexorbe auf Kexorbe gekauft, beginnt nunmehr besonders M e r i l a die Vorbeeren zu pflücken. Man sucht nach den Ursachen, und glaubt sie natürlich zunächst bei der f i n a n z i e l l e n Seite zu entdecken. Die staatlichen Zuschüsse sind nicht doch genug; und was die Privatinitiative angeht, so kümmert sie sich in den meisten Fällen viel weniger um ernsthafte technische Arbeiten, als um Leistungen, die in die Augen stechen. Darunter leidet besonders die Verbesserung d e r L e i s t u n g s u n d G e s c h e i t e: Es ist heute ein offenes Geheimnis, daß der Franzose sowohl wie der Ausländer f r e m d e Linien und Flugzeuge bevorzugt und sich nur im äußersten Notfall einem französischen Apparat anvertraut. Denn außer der Sicherheit kommt auch noch die elementarste Bequemlichkeit in Betracht, die in der Regel bei dem französischen Flugzeug fehlt: F a r m a n selber gibt im „Soir“ zu, daß die große Mehrzahl der französischen Passagierflugzeuge über a c h t Jahre alt sind und natürlich nicht mit den neuesten Verbesserungen ausgestattet sein können. Der Fehler liegt in der absoluten Beherrschung der m i l i t ä r i s c h e n Luftschiffahrt über die zivile. Die großen Erzeugerfirmen geben ruhig zu, daß sie nur sol-

chen Konstruktionen ihre Aufmerksamkeit zuwenden können, die in großen Serien hergestellt werden und für die Armee bestimmt sind. Alles andere ist „quantité négligeable“ und wird so nebenbei und ohne jede Sorgfalt fabriziert. Im ganzen Luftschiffwesen herrscht eine unglaubliche Bürokratie; jeder Fortschritt wird durch kleinliche Maßnahmen verhindert oder zunichte gemacht, so daß mehrmals schon der Gedanke ausgesprochen worden ist; die regelmäßig befahrenen Linien bis auf wenige international bedeutende abzuschaffen. Als Passagiere kommen ohnehin nur Fremde in Frage; der Franzose hat eine unüberwindliche Abneigung gegen jegliche Fliegerei, die er sich allenfalls noch als ergötzliches S c h a u s p i e l gefallen läßt waren doch kürzlich zu einem Gratisflug von Paris nach Toulouse nicht einmal die Journalisten zu bewegen! Die F l u g p l ä n e ermangeln — außer Bourget — jeglicher Bequemlichkeit und bieten nicht selten ein geradezu gefährliches Gelände. Dabei bestehen noch allerlei Höpfe weiter fort, wie zum Beispiel der, daß jeder ankommende Apparat in die Hände eines Regierungsbeamten bestimmte S t e u e r e n entrichten muß. Die Kommandanten und Aufseher sind nur in Paris wirklich tüchtige Persönlichkeiten; überall sonst in der Provinz herrschen in dieser Beziehung ganz ungläubliche Zustände. So wurde noch vor Jahresfrist der Flugplatz bei D r i e a n s von einem — Gondarmen befehligt, der dieselbe Stellung als Sinecure erhalten hatte. Man erzählt von diesem braven Manne allerlei ergötzliche Geschichten; er betrachtete nur die D o p p e l d e r als richtige Flugzeuge, und als einmal ein Monoplane niedergeht, machte er zunächst dem Piloten gegenüber seine üblichen, durch keinerlei Sachkenntnis getrüübten Bemerkungen über die Art zu landen; dann aber sah er näher zu und rief plötzlich: Wer, mein Lieber, was haben Sie denn mit Ihrem zweiten D e d gemacht? Ihr Apparat ist nicht in Ordnung, ich darf Sie in dem Zustande nicht weiter fliegen lassen!

# Nachrichten vom Tage

## Die Arbeiter-Olympiade in Prag

So wie voriges Jahr wird sich auch heuer Prag um die Wende der Monate Juni und Juli im Festgewand und Fahnen schmuck zeigen. Wie voriges Jahr der Sokol-Kongress, hat Prag heuer die Arbeiter-Olympiade. Vielleicht wird die Olympiade dem Sokol-Kongress an Massenbeteiligung nachstehen, doch läßt sich das heute noch nicht bestimmt sagen. Die Mitglieder der Turnvereine haben bisher 55.000 Mitglieder zur Beteiligung angemeldet. Dazu kommen die Parteiangehörigen, die keinem Turnverein angehören und deren Zahl schwer geschätzt werden kann. An dem Kindertag, der am 26. Juni als Auftakt zur Olympiade stattfindet, nehmen 12.000 Knaben und Mädchen teil, für welche zehn Sonderzüge bereitgehalten werden. Bisher haben folgende Länder ihre Beteiligung zugesagt: Oesterreich, Deutschland, Finnland, Lettland, Belgien, Holland, Frankreich, England, Schweiz, Ungarn, Rumänien, J u g o s l a w i e n, aus Polen der polnische Arbeiterturnverein und der deutsche (mit dem Sitz in Polen), sowie die ukrainische Arbeiterturngemeinde, bestehend aus ruthenischen Emigranten in Polen und der Tschechoslowakei. England wird durch den Labourparty-Geordneten Roberts und höchstwahrscheinlich auch durch den gewesenen Ministerpräsidenten Mac Donald vertreten sein. Frankreich entbehrt die sozialistischen Abgeordneten und Senatoren Renande, Lacroquer, Murray u. a., Belgien Roesbred, Holland Kenter, das internationale Arbeitsamt vertritt Albert Thomas, die zweite Internationale der belgische Senator de Brouquere, die Luzerner Sportinternationale Bribour und Deslioger. Staat und Stadt lassen der Arbeiterolympiade dieselbe Unterstützung angedeihen wie dem vorigjährigen Sokol-Kongress. Nur die Illumination der öffentlichen Gebäude wird etwas dürftiger sein, da sie nur auf dem Rathaus von der Stadtgemeinde besorgt wird. Die Beleuchtung des Nationaltheaters und des Museums besorgten voriges Jahr private Gesellschaften, was heuer entfallen dürfte. — Präsident M a r z wird am 26. Juni, am 3. und 7., wenn ihn die diplomatische Geschä-

nicht daran verhindern, auch am 5. Juli die Olympiade besuchen. Ferner werden die Vertreter der auswärtigen Gesandtschaften und die tschechoslowakische Regierung bei den Vorführungen zugegen sein. Minister Venes kommt eigenst zu diesem Zweck nach Prag zurück. — So wie voriges Jahr wird auch im Rahmen der Arbeiterolympiade am 6. Juli die Hus-Feier abgehalten. Nach dem üblichen Umzug werden sich die Beteiligten am Altstädter Ring versammeln, wo die Festreden gehalten werden sollen. Für die Stadt wird Primator B a r a sprechen, wenn ihm nicht im letzten Augenblick die Anwesenheit von je 1500 Deutschen aus Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei und Polen die Rede verschlagen wird. Für die Turnergemeinde wird Humphans, für die sozialdemokratische Partei Abgeord. Hampl zu Wort kommen.

## Zur Schaffung einer Studenteninternationale

Zu diesem Problem nimmt die „Prager Presse“ eine Stellung ein, die auch an unseren Universitäten Beachtung verdient. Sie schreibt:

Was für Mühe gibt man sich mit der Schaffung einer studentischen Internationale! Alles läßt sich anscheinend unter einen Hut bringen als studentische Klappen mit den mehr oder weniger geistreichen Anschauungen, die sie beherbergen. Dennoch ist die Sache nicht ansichtslos. Ja, im gegebenen Augenblicke ist die studentische Internationale immer da. Dann unterscheidet nicht mal der feinste Kenner einen deutschösterreichischen Studenten aus Prag von einem englischösterreichischen oder einen ungarischen Vertreter des Numerus clausus von einem rumänischen. Beispielsweise, wenn es auf die Stellung zu geistig hervorragenden Persönlichkeiten ankommt. Da werden selbst Londoner zu Pragern. Wenn man Haupt-

Eine Ware ist gut wenn sie ihren Zweck erfüllt. Das dies die



Pyramidon Original-Tabletten

tun, ist bekannt. Aber die echten Tabletten in der Originalpackung mit dem roten Etikett und der M. L. B. - Schutzmarke müssen es sein!

manns „Beber“ in einer deutschen Universitätsstadt mit den Worten anfündigen muß, daß damit keine politische Stellungnahme beabsichtigt sei, warum sollte dann etwa Bernard Shaw in einer Studentenversammlung überhaupt zu Worte kommen können. Dieser Meinung war denn auch eine Versammlung von Londoner Medizinalstudenten, in der Bernard Shaw vergeblich zu Worte zu kommen suchte. Was hätte auch schließlich der Verfasser vom „Arzt am Scheidewege“ Medizinnern zu sagen? Die waderen Studenten erhoben also bei seinem Erscheinen am Redepult einen toben den Lärm und Shaw mußte schließlich unter den Rufen: „Wir wollen dich nicht!“ und einem ohrenbetäubenden Lohwuhohn von Pfeifen, Schreien und Singen die Plattform verlassen. — Die Grazer werden vor Reib verspringen. Es gibt ja leider in Steiermark keinen Bernard Shaw, aber wenn es einen gäbe, hätten sie's nicht besser machen können. Die Verschmelzung der Erde zu einer einzigen großen Kulturgemeinschaft macht rasche Fortschritte . . . Und Bernard Shaw hat dafür wieder Stoff zu einer neuen Tragikomödie: zu einer Darstellung der teils tragischen, teils lächerlichen Lage der modernen europäischen Studentenschaft, die in so großem Umfang der nationalen Phrase zum Opfer gefallen ist, im Gegensatz zum abgelehnten Materialismus der Massen einen nebelhaften „Idealismus“ verteidigt und diesen wiederum nicht anders zu betätigen weiß, als den bloßen Worten eines Shaw die Gegenargumente von Pfeifern und Mundharmonikas entgegenzusetzen. Es sind merkwürdige geistige Einflüsse, die von den europäischen Universitäten ausgehen, wenn Studenten einen Shaw nicht zu Worte kommen lassen wollen, um dafür in Schwärzen einem Hitler zuzuströmen.

## Ungarische Fremdenverkehrspropaganda

Man schreibt uns: Kürzlich beabsichtigte ich meine eigentlich Vaterstadt Budapest in Begleitung meiner Tochter zu besuchen. Das ungarische Konsulat in Zagreb bildete wohl den Paß meiner Tochter, während mir das Visum mit der Begründung verweigert wurde, man könne die Einreise einem ehemaligen österreichisch-ungarischen Offizier nach Ungarn nicht gestatten. Seltsam: Der ungarische Landesverband für Fremdenverkehr beteiligt sich an jeder mitteleuropäischen Fremdenverkehrstagung und läßt durch seine Delegierten zum Besuch Ungarns einladen, wenn aber dann trotz des horrenden ungarischen Einreisewahns jemand sich wirklich entschließt, diesem Rufe Folge zu leisten, dann regen sich bei den amtlichen ungarischen Stellen plötzlich Bedenken, die wohl ganz unbegründet sind. Das herrschende System in Ungarn dürfte kaum so stabil sei, wie wir aus Regierungskreisen zu hören gewohnt sind, um so weniger, weil es sogar im pensionierten

# Loose der Staats-Klassen-Lotterie

werden in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ verkauft.

Offizieren, in vollkommen unpolitischen Schwatmenschen, Gefahren wittert.

1. Enthüllung eines Kriegerdenkmals in Ubuljana. Sonntag vormittag fand vor d. Peterstraße in Ubuljana die feierliche Enthüllung des Denkmals zu Ehren von 328 Kriegern aus dem Pfarrsprengel St. Peter statt, die im Weltkrieg und bei dem Kampfen in Kärnten gefallen sind.

1. Der neue Bischof von Stuhlweißenburg. Nach einer Mitteilung der Apostolischen Nuntiatour hat der Papst im geheimen Konsistorium den Budapester Stadtpfarrer Ludwig Spöck zum Bischof von Stuhlweißenburg ernannt.

1. Für die Reserveoffiziere. Das Kriegsministerium teilt mit, daß den Reserveoffizieren, die sich im Zivil in freien Berufen betätigen, für die Zeit der Waffenübungen nur dann die Familien-Teuerungszulage zuzulassen, wenn sie sich mit einer Bestätigung der zuständigen Behörde ausweisen können, daß sich die Familie während der Waffenübung nicht selbst erhalten kann und keine anderes Einkommen bezieht.

1. Verbot einer Broschüre. Das Ministerium des Innern hat die Einfuhr und Verbreitung des in Wien gedruckten, in ungarischer Sprache geschriebenen Buches „Szabo es Kalapacs“ („Eichel und Hammer“) wegen seiner kommunistischen Tendenzen verboten.

1. Ein gewesener Erzherzog in Dubrovnik. Montag ist der gewesene Erzherzog Josef Ferdinand mit Gemahlin und seinem Sekretär zu längerem Aufenthalt in Dubrovnik eingetroffen. Josef Ferdinand Habsburg-Lothringen war zur Zeit des Krieges Armeekommandant an der galizischen Front.

1. Der neue Rektor der Grazer Universität. Für das Studienjahr 1927/28 wurde Doktor Arnold Böschl, Professor für Kirchenrecht (mit dem Lehrauftrag für Wirtschaftsgeschichte) zum Rektor gewählt. Minister a. D. Universitätsprofessor Dr. Anton Rintelen, der als Erster in Betracht gekommen wäre, hat die Wahl zum Rektor mit Rücksicht auf sein Nationalratsmandat abgelehnt. Ferner lehnten die Univ.-Prof. Hofrat Dr. Max Laher und Hofrat Dr. Armin Ehrenzweig aus persönlichen Gründen ab.

1. Das Grazer Ehrendoktorat Hindenburgs. Reichspräsident v. Hindenburg hat an die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Graz anlässlich der Verleihung des Ehrendoktorats an seine Person ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Dank ausdrückt und erklärt, die Verleihung der Doktorwürde der Grazer Universität habe ihm eine besondere Freude bereitet. Sie bedeute für ihn nicht nur eine hohe persönliche Ehre, sondern er erwarte in ihr überdies, wie es auch im Schreiben der Fakultät zum Ausdruck komme, ein Bekenntnis der Universität Graz zur großen Kulturgemeinschaft aller Deutschen und damit zum gemeinsamen Vaterlande.

1. Drillinge beim Beerensuchen zur Welt gebracht. Aus Klagenfurt wird berichtet: In der Nähe von Krumpendorf trafen Spaziergänger eine Frau, die Beeren suchte. Plötzlich wurde sie von Geburtswehen erfaßt und an Ort und Stelle schenkte sie drei Kindern das Leben.

1. Ein merkwürdiger Mordversuch. „Petite Naplo“ meldet aus Szokolva, bei Budapest: Der Förster Peter Baumann fand in einem Bach eine Flasche Bier, die er nach Hause trug. Als die Gattin ein Glas von demselben trank, brach sie unter heftigen Schmerzen zusammen. Die Untersuchung ergab, daß das Bier mit Strychnin vergiftet war und die Flasche mit Mordabsicht in den Bach gelegt wurde. Der Tat wird ein alter Feind des Försters verdächtig.

1. Ein Heim für ausländische Studenten in Berlin. Die preussische Regierung hat das Schloß Köpenick in Berlin ausländischen Studenten, die in Berlin ihre Ausbildung

vollenden, als Heim zur Verfügung gestellt. Es können hier ungefähr 90 Studenten Unterkunft finden.

1. Eine Glocke abgestürzt. In Hannover ist die neue 25 Zentner schwere Glocke der Kreuzstraße aus 70 Meter Höhe abgestürzt. Die Glocke war nachmittags von der Gemeinde feierlich eingeholt und geweiht worden. Als sie abends bis auf 50 Zentimeter in die richtige Lage gebracht worden war, riß plötzlich das Seil, und das schwere Stück sauste unter donnerähnlichen Getöse in die Tiefe. Personen wurden nicht verletzt.

1. Gräfin Josephine Baker. Wie der „Paris Midiv“ mittelt, hat sich Josephine Baker, die Königin des Charleston und Blad Bottom, in aller Heimlichkeit mit dem Grafen Vespito de Albertini verheiratet. Josephine, deren Ruhm als exotische Regentänzerin schon ganz Europa erfüllt und die jeden Abend in den Folies Bergeres Triumphe feiert, ist nun auch noch die erste farbige Gräfin der Welt geworden.

1. Hundert Kilometer in 39 1/2 Minuten. Aus Paris wird gemeldet: Bei dem Sonntag in Orly stattgefundenen Flugmeeting erzielte der Flieger Magnar den Schnelligkeitsrekord auf eine Entfernung von 100 Kilometer mit einem Monnett von 40 HP. Er durchflog die Strecke in 39 Minuten, 31.5 Sekunden.

1. Eine originelle Veterinärklinik. Aus Paris wird geschrieben: In Maisons-Alfort ist soeben eine höchst lehrreiche und unterhaltende Ausstellung eröffnet worden, die die tierärztliche Wissenschaft von ihren Anfängen bis zu ihrem heutigen Stande umfaßt. Es dürfte nicht jedermann bekannt sein, daß erst im Jahre 1764 das Regime der „Viehdoctorkunst“ beginnt, als der damalige Leiter der Lyoner Reitschule Claudius Bourgelat vom König zum Direktor des Veterinärinstituts der Schule von Alfort ernannt wurde. Vordem behandelten die Ärzte alle Lebewesen, die Zweiweinigern wie die Vierfüßler, eine Tafsache, die beim „Bader“ in kleinen Gemeinden noch heute lebendige Wirklichkeit ist. In dieser Ausstellung nun findet man neben einem reichhaltigen literarischen Material viele kuriose Gegenstände, die insbesondere den Aberglauben illustrieren, der hinsichtlich der Tierheilungen und des Bändigens von Tieren in früheren Zeiten bestand. Man kann da beispielsweise lernen, wie man Affen zu fangen hat: man suggeriert ihnen, sich die Augen mit Sand zu waschen und gepoante Stiefel anzuziehen. Man muß staunen, wie die Bewohner der Pfahlbauten sich vom Mark der Schweine zu nähren vermochten, indem sie den Säuen einfach ein Loch in den Unterleib bohrt. Man sieht, wie unsere pferdeessenden Vorfahren die Hengste auf dem Gestade bei Solutré jagten, in dessen Untergrund man 200.000 Pferdebelette gefunden hat. Auch der Inhalt vom Straußmagen dürfte so manchen Laien in nicht geringes Erstaunen versetzen. Schließlich sei noch erwähnt, daß unter den „Professoren“ der ersten tierärztlichen Akademie auch Madame Ducondray, eine „welche Frau“, sowie ein Quacksalber eine Rolle spielte, her den Rang eines „Generalgliebereinrenters der königlichen Armeen“ erhielt.

1. Ein katastrophaler Erdrutsch. Nach einer Meldung aus Bogota (Kolumbien) ist in der Nähe von Medellín eine an einem Bergabhänge gelegene Baumwollspinnerei durch einen großen Erdrutsch verschüttet worden. Man befürchtet, daß 60 junge Arbeiterinnen den Tod gefunden haben. Zehn Leichen sind bereits geborgen. Der Erdrutsch war durch Regenfälle verursacht worden. Die Spinnerei ist von den Erdbauern völlig bedeckt.

1. Macht der Bublikopf Falten? Diese Frage wirft der Wiener Professor Stein in einem Vortrag auf und beantwortet sie auch sofort. Er führte u. a. aus: Der Bublikopf ist sehr schön, und wie alle seine Trägerinnen mit Ueberzeugung behaupten, auch sehr praktisch; er hat nur einen kleinen Fehler: Es fühlen sich nämlich viele Damen unangenehm betroffen, wenn trotz der jugendlichen Haartracht das Gesicht durch seine Runzeln das wirkliche Alter ungefähr erraten läßt. Also weg mit den Runzeln! Aber wie? Die moderne Chirurgie, die so vieles kann, ist auch hier in der Lage, helfend einzugreifen. Nicht mit den seinerzeit ausgeübten Paraffineinspritzungen unter die Haut, sondern dadurch, daß die überflüssigen Falten des Gesichts entfernt werden. Nun ist die operative Entfernung solcher Falten durchaus nicht einfach, wichtig ist ja vor allem, daß keine entstellenden Narben sichtbar sind. Professor Stein berichtet über ein durchaus nicht einfach, wichtig ist ja vor allem die operative Entfernung solcher Falten Verfahren, das darin besteht, daß mit Hilfe von genau abgemessenen Patronen das Ausmaß der zu entfernenden Haut sorgfältig bestimmt wird; diese selbst wird an jenen Stellen, an denen die Narben nicht ohne weiteres sichtbar sind, herausgeschnitten, wie am Ansatz des Kopfschaars. Manchmal ist dies schon von Erfolg, wenn nicht, so müssen noch weitere Operationen mit Entfernung von anderen Hautstellen, zum Beispiel unter dem Kinn, folgen. Am meisten werden solche Operationen in Amerika und in Paris ausgeführt, bisweilen lassen sich die Frauen auch drei- und viermal operieren, nur damit sie jung und schön erscheinen. Auf die Idee, durch natürliche Haartracht ihre Gesichtszüge in Einklang mit ihrer sonstigen Erscheinung zu bringen, kommen sie seltenerweise nicht, denn das nächstliegende liegt bekanntlich den meisten zu weit.

1. Die epochale Geldzählmaschine — ein Schwindel. Eine bayrische Bank ist von einem Schwindler, der sich als Student Eißland aus München ausgab, um 25.000 Goldmark geschädigt worden. Er renommierete mit der Erfindung einer Zählmaschine für Hart- und Papiergeld. Für die ihm die Reichsbank Berlin 1 1/2 Millionen angeboten hätte. Tatsächlich hat der Schwindler mit seiner „Erfindung“ auch einen Betrug an der Reichsbank verursacht. Bei der praktischen Vorführung der Maschine beschränkte sich der Student auf allerlei unverständliche Zeichnungen. Den Beamten der Reichsbank fiel auf, daß es dem angebotenen Studenten sehr darum zu tun war, Wasserzeichenpapier in die Hand zu bekommen, wofür er die verschiedensten Gründe angab. Die Kriminalpolizei wurde verständigt und es wurde festgestellt, daß man es tatsächlich mit einem Schwindler zu tun hatte, dem es bereits gelungen war, eine Bank in Bayern zu pressen. Die Bank war durch ein Telegramm aus Berlin angewiesen, das Geld auszugeben. Eißland erschien bald darauf u. legte ein Schreiben der Reichsbank vor, in dem ihm die Reichsbank sein Patent für 1.8 Millionen Mark abkauft habe. Altem Anscheine nach hat sich der Schwindler das Briefpapier bei seinem Besuch in der Reichsbank angeeignet.

1. Neues Verfahren zur Entkeimung des Wassers. Die „Prager Presse“ meldet, daß es dem Karlsbader Chemiker Dr. Rudolf Adler gelungen sei, ein neues Verfahren auszuarbeiten, um aus jedem Wasser alle Arten von Keimen in absolut sicherer Weise zu entfernen. Nach diesem neuen Verfahren wird Rohwasser in ununterbrochenem Laufe durch eine Anlage geführt, wo dem Wasser zur Abtötung der Keime Chlor zugesetzt wird

Dieses Verfahren war bisher auch bekannt. Das Chlor muß jedoch in solchem Umfange zugesetzt werden, daß es niemals vollkommen aufgezehrt wird. Das wird nun durch das neue Verfahren restlos erfüllt, da immer ein genügender Ueberfluß an Chlor vorhanden ist, der dann wieder durch einen Stoff, der durch seine bloße Anwesenheit die Entkeimung des Wassers befördert, wieder vollständig und absolut sicher entfernt wird. Das Verfahren wurde bereits in einem Patent niedergelegt, das von den meisten Staaten Europas erteilt wurde. Dr. Adler hat das Verfahren auch von Hygieneinstituten der deutschen Universität in Prag und der Wiener Universität prüfen lassen. Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Grafberger stellte fest, daß das neue Verfahren ein absolut keimfreies und chlorfreies Wasser ergibt.

### Der Nährwert des Obstes

Der Nährwert der Nahrungsmittel wurde bisher immer nach ihrem Gehalt an Fetten, Eiweiß und Zucker, den Hauptnährstoffen, bestimmt und deren Menge gewöhnlich nach Kalorien, das heißt, nach ihrem Verbrennungswerte berechnet. Wenn man danach den Nährwert des Obstes berechnen will, so kommt man zahlenmäßig freilich zu keinen besonders hohen Werten. In eigentlichen Nährstoffen enthält Obst hauptsächlich Kohlenhydrate, also Zucker in verschiedenster Form, dagegen viel Wasser, Frucht säure und Salze. Der Menge nach ist also Obst nicht besonders hochwertig. Man müßte schon eine sehr große Menge Äpfel, Birnen oder Pflaumen, Kirschen oder Erdbeeren essen, wenn man sich nur auf diese Weise die Durchschnittsmenge an Nährstoffen zuführen will.

Trotzdem muß Obst als ein sehr wichtiges und wertvolles, fast unentbehrliches Nahrungsmittel angesehen werden. Ganz abgesehen von seinem erfrischenden Wohlgeschmack ist die verdauungsfördernde Wirkung sehr wichtig. Auch die Fruchtsäuren wirken wohl in ganz bestimmter Weise auf die Körperdrüsen ein und regen die Tätigkeit derselben an.

Obst ist immer vollständig gewesen und galt als besonders gesund. Man machte Trauberkuren und Beerenkuren und rühmte deren Wirkung als blutreinigende Mittel. Erst die medizinische Forschung der letzten Jahre hat uns auch neue wissenschaftliche Grundlagen für den Nährwert des Obstes gebracht. Die Lehre von den Vitaminen, den sogenannten Zusatznährstoffen, daß gerade in frischem, rohem Obst sehr wichtige Stoffe in recht reichlicher Menge vorhanden sind. Zusatznährstoffe sind deshalb unentbehrlich, weil ihr Fehlen in der Nahrung zu schweren Allgemeinerkrankungen führen kann. Zwar enthalten fast alle unsere Nahrungsmittel solche Vitamine, aber sie gehen durch langes Lagern, durch Konservierungsverfahren, ja sogar schon durch Kochen verloren. Obst aber kann man ohne weiteres und ohne Bedenken in rohem Zustande essen, natürlich muß es reif sein. Da also rohes Obst seinen vollen Vitamingehalt behält, ist sein Genuß als besonders gesund anzusehen. Gerade kleine Kinder haben einen hohen Vitaminbedarf. Derselbe wird durch frische Milch im allgemeinen befriedigt. Seit wir aber wissen, daß bestimmte Krankheiten, die englische Krankheit, Rachitis, zum Teil auf Mangel an Vitaminen beruhen, scheint es besonders wichtig, auf eine recht vitaminreiche Kost hinzuweisen. Da tut besonders das Obst wertvolle Dienste.

# Schicht-Wäsche



## Einweichen mit Wasch-Extrakt „FRAUENLOB“ Herauswaschen mit Schicht's Terpentin-Seife.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 22. Juni.

## Jahreshauptversammlung der Volksuniversität

Dieser Tage fand die gutbesuchte Jahreshauptversammlung des Vereines Volksuniversität statt, in der die Funktionäre ihre Berichte über d. verfloßene Geschäftsjahr erstatteten. Aus denselben geht hervor, daß im Vorjahre 67 Veranstaltungen stattfanden, darunter die kroatisch: Vortragsreihe mit 14, die ethnische mit 10, die medizinische mit 5, und die technische und juristische mit je 4 Vorträgen. Ferner wurden 11 Musikaufführungen und zwei Ausflüge geboten, u. zw. nach Jala mit 250 und nach Jagreb mit 100 Teilnehmern. Außer den Vorträgen wurden auch besondere Kurse abgehalten.

Der Präsident dankte in seinen Ausführungen der Stadtgemeinde für ihre großmütige Subvention von 10.000 Dinar, der Posaonica für ihre Spende von 2000 Dinar sowie der Studienbibliothek für die Ueberlassung der Vereinsküchen. Die Volksuniversität könne hauptsächlich mangels eigener Räumlichkeiten keinen rechten Aufschwung nehmen. Deshalb müsse der neue Ausschuß mit allen Mitteln daran gehen, dieses Uebel in absehbarer Zeit abzuschaffen. Es wäre erstrebenswert, daß die Stadtgemeinde, bzw. der Kreis wenigstens zwei Referenten zur Verfügung stellt, die sich ganz dieser so überaus wichtigen Kulturarbeit widmen sollen, weil sonst die Volksuniversität, die sonst für ganz Jugoslawien vorbildlich sein könnte, früher oder später ihre Tätigkeit werde einstellen müssen.

Bei den nachfolgenden Wahlen wurden nach Erteilung des Absolutums und der Anerkennung der Tätigkeit des bisherigen Ausschusses folgende Herren, bzw. Damen in die Leitung gewählt: Präsident Ing. Kulovec, Vizepräsident Prof. Kovacic, Sekretär Prof. Stanic, Kassier Fachlehrer Sumic, Leiter der Fachkurse Prof. Dr. Dolac, Leiter der Musikveranstaltungen Prof. Dr. Dugovic, Leiter der Veranstaltungen in Studenti Berwald Sr. u. z., Korrespondierendes Mitglied Rebakur Borlo in Ljubljana, Ausschußmitglieder: Frau Maticez, Frau Zebic, Dr. Stanic und Jesic.

Am Schluß der Versammlung legte der Präsident das Programm für die kommende Session dar, wonach größere Hellen aus den Staatswissenschaften, aus der serbischen Kulturwelt mit einem Ausflug nach Beograd und über die Frauenfrage in Aussicht genommen sind. In Studenti soll ein Versuch regelmäßiger Veranstaltungen gemacht werden.

## Für die Besucher der Ljubljanaer Messermeße

Bei Bahnfahrten 50% Ermäßigung für die Einfahrt vom 28. Juni bis zum 11. Juli, für die Rückfahrt vom 2. Juli bis zum 15. Juli 1927. Die Rückfahrt muß auf demselben Wege zurückgelegt werden wie die Einfahrt. In jeder Richtung ist eine einmalige Fahrunterbrechung gegen Anmeldung in der Unterbrechungsstation gestattet.

Vor der Abfahrt zur Messermeße hat auf der Reiseantrittsstation oder bei Fahrarten aus Maribor im Fremdenverkehrsbüro „Putnik“ der Ausweis abgestempelt und eine ganze Fahrkarte gelöst zu werden. Diese Fahrkarte gilt auch für die Rückfahrt, wenn die Messerverwaltung auf dem Ausweise bestätigt, daß die betreffende Person die Messe besucht hat. Die Bestätigung erfolgt am Eingang zum Messeplatz.

Die Bahnbegünstigungen gelten für alle Klassen der Schnell- und Personenzüge. Bei der Ankunft in Ljubljana darf die Fahrkarte nicht abgegeben werden, sondern ist für die Rückfahrt aufzubewahren. Bei der Rückfahrt ist nur der Ausweis am Bahnhalt abstempeln zu lassen, worauf die Rückreise gebührenfrei erfolgt.

Reisende, deren Ausweise die Bestätigung vom Besuche der Messe nicht tragen, werden für die Rückfahrt die volle tarifmäßige Fahrt zu bezahlen haben.

Die Messebesucher erhalten am Bahnhof in Ljubljana Auskünfte über billige Wohnungen.

Ausweise, welche zum unbehinderten wiederholten Besuche der Messeausstellung berechtigten, sind zum Preise von Din. 30.— pro Stück im Fremdenverkehrsbüro Maribor, Aleksandrova cesta 35 erhältlich. Dasselbst werden auch die Fahrkarten zur Fahrt nach Ljubljana und zurück ohne Preisaufschlag ausgegeben. Die Fahrkarten können einige Tage im voraus angeschafft werden.

## Feuerwehrtage

Sonntag, den 19. d. M. vormittags fand in Studenti die feierliche Einweihung der neuen Rotorturbine unter außerordentlich großer Beteiligung der Bevölkerung und der Feuerwehren aus Nah und Fern statt. Herr Hauptmann Kaloc eröffnete die Festlichkeit mit einer Ansprache, worin er die Bedeutung der freiwilligen Feuerwehren hervorhob und allen, die sich um die Ausgestaltung dieser so überaus nützlichen Institution bemüht haben, insbesondere aber den beiden Patinnen, den Damen Maria Kantaša und Ivanka Janjic, den herzlichsten Dank aussprach. Besonders aner-

kennend hob er in seinen weiteren Ausführungen die Verdienste hervor, die Herr Hauptmann Hans Bolter der Mariborer Wehr und deren Rettungsabteilung geleistet hat und betonte dessen unermüdetes Wirken im Dienste der Allgemeinheit. Es folgte eine Sprache des Verbands-Obmannstellvertreters Herrn Bengust. Nach weiteren Reden überreichte Herr Bolter im Namen der Mariborer Wehr Herrn Bengust ein künstlerisches Ehren Diplom und die Erinnerungsmedaillen anlässlich der 55-jährigen Bestandessfeier der Mariborer freiwilligen Feuerwehr. Herr Bengust dankte gerührt für die Auszeichnung.

Um 13.30 begann die Hauptübung mit d. neuen Spritze, die aber nicht zufriedenstellte, da das zur Verfügung stehende Wasser nicht ausreichte. Die neue Turbine gibt ja in der Minute 1100 Liter Wasser ab. Die Veranstaltung schloß mit einem Festzug.

Bei dieser Gelegenheit kommt das Wehrrkommando einer angenehmer Verpflichtung nach und spricht allen Obmannern, Wohltätern und Freunden der Feuerwehr auch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank aus.

m. Die heutige „Delavska Politika“ wurde wegen des Leitartikels „Venci bajonetov“ (Im Schatten der Bajonette“), den sie der „Volksstimme“ entnommen hat, beschlagnahmt.

m. Der Pavillon bei den Drei Teichen geht seiner Fertigstellung entgegen. Der Bau hat sich zwar etwas verspätet, der Verschönerungsverein hofft aber sehr, die Eröffnung schon am Freitag, den 28. d. M. vorzunehmen zu können. Bei verschiedenen Veranstaltungen wie auf dem Dache eine Musikkapelle konzertieren. Auch wäre sehr zu wünschen, daß die uhrfahrtsstraßen modernisiert werden, was ja ohne besonders hohe Auslagen möglich sein dürfte. Die Stadtgemeinde gedenkt, die Straße an das städtische Beleuchtungsnetz anzuschließen.

m. Zur Behebung der Staubplage wurden am Perron des Hauptbahnhofes neue Hydranten aufgestellt. Die Bahnverwaltung wird dafür Sorge tragen, daß die Staubplage nach Möglichkeit behoben wird, was dem im Aufschwung begriffenen Fremdenverkehr nur von Nutzen sein kann. Ferner ist die Bahnverwaltung mit der Stadtgemeinde dahin übereingekommen, daß die Besichtigung der Aussicht zum Bahnhof mit dem Auto-Sprengwagen besorgt wird. Die Kosten hierfür trägt die Eisenbahn.

m. Nichtigstellung. In unserem gestrigen Aufsatz über die Ausflugszüge an Sonn- und Feiertagen in das Drautal sind beim Sehen einige Zeilen ausgeblieben, weshalb der Sinn unklar ist. Es soll demnach richtig lauten: „Diese Rückfahrkarten werden für Sonn- und Feiertage ausgegeben und gelten für die Hin- und Rückfahrt am selben Tage. Auf Entfernungen über 60 Kilometer, also von Maribor bis Dravograd, Gostanj und Prevalje, werden die Fahrkarten auch für Samstage und die die Tage vor Feiertagen für die bestimmten Züge

## Am 7. August 1927: Feuerwehr-Tombola hierauf Volksfest in der Veranda der Brauerei „Uniu“ (früher GbH)

ausgegeben und gelten daher zwei Tage für die Hin- und Rückfahrt.“

m. Besitzwechsel. Herr Alois und Josefne Schrey, Besitzer in Maribor, veräußerten ihr Haus in der Dajnkova ulica 10 Herrn Karl und Frau Franziska Prinsic in St. Jil, Herr Anton Bolic, Oberkondukteur der Staatsbahnen, veräußerte sein Haus in der Rajcova ulica 3 Herrn Simon und Frau Maria Matlar, Ruska cesta 33.

m. Schülerkonzert. Wir machen nochmals auf das am Samstag, den 25. d. M. um 20 Uhr im großen Kasinoalle stattfindende Schülerkonzert aufmerksam. Karten sind in der Musikalienhandlung Hofe erhältlich.

m. Die Autobuslinie Maribor—Murska Sobota eröffnet. Gestern passierte der erste Wagen auf der durch die hiesige Autounternehmung Vninger neu eröffneten Linie Maribor—Murska Sobota die Strecke. Der Wagen, der bisher dreimal in der Woche die Strecke zurücklegt, fährt über Sv. Lenart, Gornja Radgona, Slatina-Radenci. Diese Neuerung dürfte von der Bevölkerung an der nördlichen Grenze sehr begrüßt werden, ist ihnen doch die Möglichkeit geboten, den früher nicht zu umgehenden langen Weg bis zur nächsten Bahnstation, auszuhalten und so auf viel raschere und billigere Art und Weise nach ihrem Ziele zu gelangen. Vielen Bewohnern bleibt es auch erspart, den umständlichen Weg über Desterreich zu nehmen, wenn sie von Jugoslawien nach Jugoslawien gelangen wollen. Herr Vninger trägt sich mit der Absicht, im Bedarfsfalle die Linie auf täglichen Verkehr einzurichten.

m. Die Reifeprüfungen am Staatsgymnasium in Maribor, bei denen der Direktor Dr. Josef Tominc die Vorführung führte, wurden am 21. d. M. beendet. Die Reife wurde folgenden 38 Kandidaten zuerkannt: Jaroslav Beran, Bogomir Brecko, Branko Gejan, Martin Coll, Gabriel Cop, Franz Dolinscel, Stanko Draz, Hermine Goll, Leon Gugelj, Alois Juranovic, Anton Masline, Rado Kopic, Ernest Kopriva, Jdravko Kordec, Hermann Kosic, Jora Kosic, Alois Krizan, Jakob Laura, Martin Lupse, Emanuel Peric, Johann Petan, Rasta Plesovic, Carl Prach, Franz Prelog, Johann Prestar, August Pungartnik, Johann Reula, Johann Rostj, Lopolob Stanek, Josef Suhaz, Anton Setinc, Drago Sijanec, Uda Soric, Viktor Tominscel, Hugo Weiss, Jakob Wraber und Milan Zinauer. Aus einem Gegenstande wiederholen die Prüfung im September fünf Kandidaten; gänzlich zurückgewiesen wurde kein Prüfling. Die Prü-

## Seeräuber

6 Roman von Claude Farrere.

„Gewitter! Ich möchte nicht, wer hier zuviel im Zimmer wäre, wenn uns jetzt die Luft anläme, geheime Dinge zu besprechen?“

Dabei sah er Perrine und Mine an. Malo wollte sie ins Bett schicken. Aber da protestierte Danyean:

„Aber nicht doch! Malo Trublet! Ihr habt mich falsch verstanden! Ich habe nur für uns alle zur Warnung geredet, daß wir das für uns behalten müssen, was ich jetzt sagen will und was uns überdies alle, Männer wie Frauen, gleichermaßen angeht, wenn ich mich nicht irre oder ganz dumm bin.“

Er koppelte sein Degengehänge los und legte seinen Degen auf den Tisch, wie es einer macht, wenn er es bequemer haben will. Dann rückte er die Ellenbogen auf, diesmal direkt Thomas gegenüber, dem er gerade in die Augen sah, mit einem Blick so scharf, als wollte er ihn anbohren.

„Thomas,“ sagte er dann, ohne Vorrede, „Thomas, Matrose! rede offen mit mir: was hat dir vorhin dein Herr, der Julien Grapé, gesagt? Was hast du ihm geantwortet und was ist zwischen euch vereinbart worden bis zu dieser Stunde?“

Er ließ den Korfaren nicht aus den Augen. Aber Thomas Trublet war gar nicht auf Lügen bedacht. Aller Horn, den er vor einer Stunde erst schlecht erstickt hatte,

sprang ihm wieder ins Herz und bis in die Gurgel hinauf. Er konnte erst keinen Hauch hervorbringen und stammelte. Die beiden Armlehnen, um die er die verkrallten Hände liegen hatte, krachten.

Gautier Danyean sah unbeweglich diesem Wutanfall zu.

„Mein Junge,“ sagte er nach einer Weile, „beruhige dich und antworte mir . . . Ich hab mit Julien Grapé gesprochen, nachdem er mit dir gesprochen hatte. Du wirst mir also nicht viel Neues sagen können.“

Thomas Trublet schossen zwei wilde Blitze unter den tiefgeschürzten Brauen hervor, und er wandte sein fragendes Gesicht voll dem Ritter zu.

„Es ist so!“ bestätigte Danyean, „nicht wahr, dein allzu schlauer Herr hat sein Spiel mit dir getrieben? Sachte, sachte, mein Sohn! Nimm dich in acht, zerbrich deinen Sessel nicht. Wir wollen nicht weiblich sein. Kurz und gut, wie steht die Angelegenheit? Laßt du dein Kreuz unter den Kontrakt gemacht?“

„Nein,“ brachte Thomas zusammen.

„Sehr gut! . . . hast du ihm nicht den Handschlag geleistet?“

„Auch nicht!“

„Gottlob, dann bist du also frei. Diesmal wird der Geiztragen reinfallen, wenn nicht alles trägt! Ich ist wollen wir darüber plaudern, denn jetzt ist es an der Zeit. Der „Große Drache“, der doch sozusagen neu war, kann nicht wieder auf See, wie? Wel-

ches Schiff will der Julien Grapé denn an seiner Statt ausschicken?“

„Seine „Meerbraut.““

„Seine Meerbraut?“ Diese Meerbraut, die mindestens noch fünfzehn Jahr Alter ist! Höre, Junge, mein Großvater hat sie das erstemal in See sehen, das war noch unter seligen Königen. — Gott sei ihm gnädig! — Schodschwerenoi! Da soll gleich die Pest alle Eierhälsen und Knauser holen, die noch die Eierhälsen scheren, wie der und jener sagt! . . . Seine, „Meerbraut“! Na, Thomas Trublet, da wirst du dann aber zwölf Stunden jeden Tag an der großen Pumpe stehen können und in der übrigen Zeit deinen heiligen Schutzpatron anschauen, daß er dich vor einem Sturm bewahren möge!“

Thomas suchte die Achseln. Gautier Danyean sprach die Wahrheit und erwartete offenbar weder Zustimmung noch Widerspruch, überdies fuhr er, da alle ihn allein reden ließen, schon fort:

„Uebrigens wirst nicht du es sein, der diesen Holzschuh zu kommandieren bekommt. Bis acht, mein Sohn, du wirst sie nicht beschließen, das sage jetzt ich dir, wenn der Julien Grapé noch nicht den Mut gehabt hat, es dir zu sagen. Auf dieser Meerbraut, die von oben bis unten verrottet ist, sollst du Leutnant werden, sonst nichts; — Leutnant, wie zwei Drittel Kapitänanteil; und weißt du, unter welchem Kapitän?“

Thomas Trublet machte runde Augen.

„Unterm alten Franz Quintin, der sein Leben lang nicht aus dem Lüten Hafen herausgekommen ist, ohne an sämtlichen Schiffen hängenzubleiben, die von der alten Baiste bis hinunter zum Dalbord vor Anker lagen . . . Jawohl! Thomas! dem Manne sollst du nur Gehorsam leisten, du, der Trublet. Wirst du wissen, warum? Weil dich der Julien Grapé fürchtet und weil er sich scheut, deine Waghalsigkeit über die Maßen anzuspornen: darum, weil er den Krieg nicht liebt und du für seinen Geschmach zu toll dar auf auch bist. Das ist das eine . . . Als Kapitän würdest du dich zu gut schlagen, zu viel Schläge ausstellen und dabei auch zu viel abnehmen. Und Julien Grapé zittert für sein schönes Schiffsholz, zittert für sein Tauwerk, zittert für sein Segeltuch. Gewinnen, das möchte er schon, dein Herr. Aber etwas verlieren, das wagt er nicht. Da wird also dann der Franz Quintin da sein, damit er sich mit seiner vorfichtigen Feigheit zwischen dich und dein Bild schiebt. Er wird dich schön vorm Kugelspeifen bewahren, des sei gewiß. Freilich, — die großen Preisen, die wirst du schön in Ruhe vorbeifahren lassen müssen . . . Die großen Preisen, Teufel! da sind Kanonen darauf, u. der Franz Quintin wird sich vor Kanonaden schön in acht nehmen. Vielmehr wirst du mit Ausschüßware vorliebnehmen müssen. In Heringsfischern fehlt's ja nicht, da um die Züidersee herum.“

(Fortsetzung folgt.)

Bei Fettstucht, Sicht und Zuckerharnruhr verbessert das natürliche „Frang-Josef“-Bitterwasser die Magen- und Darmtätigkeit und fördert nachhaltig die Verdauung.

ne fast senkrecht an die Wand gestellte Schottertruhe und begann oben zu schaukeln, plötzlich kippte die Truhe um und begrub den kleinen Boris unter sich, während der zweite Knabe noch rechtzeitig absprang.

c. Zwei Ausgewiesene. Der 18jährige stellenlose Bergarbeiter Josef B u d m a n wurde dieser Tage von der hiesigen Polizei in seine Heimatgemeinde Trbovlje abgeschoben, da er keine Mittel zur Ernährung und Weiterreise bei sich hatte.

c. Polizeichronik. Dienstag den 21. Juni: 1 Verhaftung wegen Landstreicherei, 1 Verhaftung wegen verbotener Radaufahrt und 1 Anzeige wegen Radfahrens am Gehsteig.

c. Im städtischen Schlachthaus wurden in der vorigen Woche 5 Pferde, 28 Ochsen, 17 Kühe, 3 Kalbinnen, 35 Kälber und 57 Schweine geschlachtet.

fungsvorschriften kennen keine Abstufung in der Reife (Auszeichnung u. A.)

m. Die Volksbibliothek in Maribor hat jetzt ihre Tätigkeit in den neuangelegten Räumen im Barriere des Karodni dom aufgenommen und ist für die Parteien an Donnerstagen und Samstagen von 18-20 und an Sonntagen von 9.30 bis 11 Uhr geöffnet.

m. Die Arbeitsbürse in Maribor benötigt per sofort 2 Steinmetzer (Marmorstein), 1 Bergolber (Ornamenteur) und 4 gute Badierer; letztere erhalten staatliche Anstellung.

m. Wetterbericht vom 22. Juni, 8 Uhr früh. Luftdruck 740, Feuchtigkeitmesser -4, Barometerstand 733, Temperatur +25, Vorlage Maximaltemperatur +25,5, Minimaltemperatur +25, Windrichtung SW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

m. Getreide- und Strohmarkt. Bei mittelmächtiger Beschickung bewegten sich die Preise gestern wie folgt: Den 55-80 Dinar und Futterstroh 30-35 Din pro Meterzentner.

Nachrichten aus Celje

c. Todesfall. Am Dienstag den 21. d. M. verschied in Celje Herr Ludwig P a j n s i c, Gerichtsbeamter i. R., im 72. Lebensjahre. Friede seiner Asche!

c. Reifeprüfungen am Staatsrealgymnasium. In der Zeit vom 13. bis 18. d. fanden am hiesigen Staatsrealgymnasium unter dem Vorsitz des Univeritätsprofessors Dr. Nikola R a b o j i c die Reifeprüfungen statt, die befriedigend ausfielen.

c. Zahl der Postangestellten in Celje. Nach einem vom Ministerium für Post- und Telegraphenwesen veröffentlichten Ausweise der bestellten Arbeitsstellen im Postdienste zählt das Postamt Celje 18 Beamte der 2. Kategorie, 19 der 3. Kategorie, 19 Unterbeamte und 13 Diener.

c. Tödliches Unglück im städtischen Dekonomat. Am Dienstag den 21. d. um 9 Uhr vormittags spielten am Hofe des städtischen Dekonomates in Unterlanhof der 14jährige Josef B o r l o und der 15jährige Josef R i a d a r, Kinder zweier städtischer Arbeiter. Während des Spielens kletterten sie auf ei-

Kunst und Literatur Nationaltheater in Maribor Repertoire

Mittwoch, 22. Juni: Geschlossen.

Donnerstag, 23. Juni: „Im weißen Rössel“, Ab. C. Coupons. Zum letzten Male.

+ Aus der Theaterkanzlei. Donnerstag, den 23. d. M. abends um 20 Uhr geht das beliebte Lustspiel „Im weißen Rössl“ zum letzten Mal in Szene.

Sport

: Die S. B. Rapid bei den leichtathletischen Wettkämpfen in Ptuj. Die bei den am Donnerstag den 16. d. M. in Ptuj gestarteten Athleten, zeigten im allgemeinen recht gute Leistungen.

führt beim 3000 Meter Lauf vom Start weg und vergrößert den Abstand von dem ihm folgenden Mirija-Käufer, von Kunde zu Kunde und steigt im schönen Still. März startet trotz Unwohlseins im Hochsprung und wird doch Dritter. Den ersten Platz in dieser Disziplin holt sich Baumgartner, der ebenso beim Stabhochsprung die selbe Höhe als der Sieger springt.

: S. B. Rapid (Fußballklub). Freitag, den 24. d. M. Spielerversammlung im Gasthause N d e r l e. Erscheinen Pflicht.

Kino

KINO UNION. (früher Bioskop.)

Ein tiefergreifender Roman aus dem Leben dreier Waisenkinder ist der Film: „Drei Waisen“.

In ihrem tiefen Kern ist die Geschichte zwar nicht neu, doch besitzt sie eine derart geschickte Aufmachung, ist so treffend gespielt und so aus dem innersten Leben herausgeholt, daß weichfühlende Menschenherzen davon aufs tiefste ergriffen werden.

Ab Freitag kommt ein großer Film: „Die Königin von Saba“.

Ein Filmmittel von Pracht der Handlung, Ausstattung und Spiel.

BURG-FILM

Rur noch heute Mittwoch der unterhaltende Film: „Reinhold Kinoskopa“.

Mit Marion Davies in der Hauptrolle. Eine lustig-ernste Geschichte in 7 Akten, bei der man nicht aus Spannung und Lachen kommt.

Ab Donnerstag den 23. Juni der großartige Schlagerfilm: „Beatrice Cenci“.

Herrliches Drama in zwei Teilen aus der Zeit der Lucretia Borgia. Beide Teile in einer Vorstellung. Maria S a t o b i n i in der Hauptrolle. Aus dem Inhalt: Graf Cenci. Das ewige Rom. Von Sklaven, Liebe, Kardinalsrat, Gefängnis. Höchste Lust — schöne Frauen. Lieber den Hund, als die eigene Tochter. Flucht. Geburt der Beatrice, Raub des Kindes. Ueberschwemmung. Rettung des Kindes durch den Hund. Schafott, Begnadigung usw. Ein herrlicher Monumentalfilm von großer Pracht. Trotz größter Anschaffungskosten nur mäßig erhöhte Preise.

Der Slowene feurig liebt den Wein, Kaffee schätzt hoch der Serbe ein, Doch trinkt in jedem Breitengrade Man „Clio“-Braiselimonade! 6937

KINO APOLO.

Gegenwärtig läuft im Apollo-Kino der schöne Film mit Maria C o r d a:

„Eine Dubarry von heute“ (Königsmaitresse). Die Geschichte des Films lehnt sich an das bekannte Liebesleben eines gewissen kleinen Königs (Portugal) an, doch sind Namen und Ort durch fremde ersetzt. Eine kleine Midinette in Paris macht nach mancherlei Abenteuer, die wohl ihre Genußsucht, nie aber ihr Herz befriedigen, einen gewaltigen Aufstieg mit bis zur großen Weltkame und Geliebten des Königs. Doch im letzten Augenblick revoltiert das Volk gegen die Verschwenlerin, die eine zauberhafte Pracht in allem, was ihr Leben bildet, entfaltet, und sie muß die Flucht ergreifen. Aber der kleine König läßt nicht von seiner Liebe. Mit Hilfe eines mächtigen Geldmagnaten, der von Coquette verachtet wurde, gelingt ihnen die endliche Wiedervereinigung.

KINO DIANA STUDENCI.

bringt ab Mittwoch den 22. bis einschließlich Freitag den 24. d.

„Die Corruption von Fallbrook“ ein lustiges Abenteuer in 7 Akten mit Reginald Denny, dem beliebtesten amerikanischen Darsteller, in der Hauptrolle zur Vorführung. Ein sehr interessanter, unterhaltender Film, mit schönen Aufnahmen.

Volkswirtschaft

X Neue Industrien. In Stari Grad wird dieser Tage der Bau einer großen und modernen Zuckerraffinerie mit 16 bis 18 Waggons Ware Tageskapazität in den nächsten Tagen vollendet sein. Die ganze Anlage kostete rund 14 Millionen Dinar. — In Ugjevit beabsichtigt die Direktion der staatlichen Bergwerke, eine Brillenfabrik zur Verarbeitung von Lignit zu errichten.

Part umschrieben. Der Fritz fängt in der Schule an zu weinen. — „Warum weinst du denn?“ fragt der Lehrer. Aber der Kleine steckt nur den Kopf tief hinein und ist zu keiner Antwort zu bewegen. — „Weißt du, warum der Fritz weint?“ fragt der Lehrer den Nachbar. — „Ja, bitt' schön, Herr Lehrer,“ sagt der Junge und zeigt unter Fröhlichens Sitzplatz — „weil, weil — der Fritz herinnen hinausgegangen ist.“

TATRA AUTOMOBILE

Bevor Sie sich ein Auto kaufen, besichtigen Sie die Laibacher Messe, Pavillon G, sehen Sie sich die verschiedenen Typen dieses hervorragenden Kleinautos an, machen Sie die schwierigsten Probefahrten. — Erstklassigste Referenzen. Kaufen Sie sich einen Markenwagen, der Ihnen wirklich Freude machen wird.

Generalvertretung für SHS AUGUST STOJNEC, ROGASKA SLATINA Vertretung für den Kreis Ljubljana: JUGO-AUTO DRUŽBA Z. O. Z., LJUBLJANA.

Guten Steirerwein

um 12 Dinar. Alter Wein 15 Din pro Liter. Nur im Gasthaus Blahovec, Alexandrova 38.

Flor-Strümpfe

von Dinar 18.— an bei Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1. 7245

Gasthaus

nebst Wohnung gegen Ablöse in Pacht zu übernehmen. Adresse in der Vertung des Blattes. 5724

DAMPF MASCHINE

Suche eine gebrauchte, gut erhaltene Stabil-Kondensations-Dampfmaschine mit 100 bis 110 HP Normalleistung. Beschreibung samt Offert einsenden an „Slavija“ Mühle, Vukovar.

SCHMIEDE UND SCHLOSSER ACHTUNG!

Prima Oftranda Kohls- u. Schmiedehölzer, Werkniederlage bei HANS ANDRASCHITZ, Eisen- u. Metallwarengroßhandlung, MARIBOR, Vodnikov trg Nr. 4

Leset die „Marburger Zeitung“!

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Sofas werden mit prima Rohr eingeflochten sowie alle Korbmöbel und Stühle zum reparieren übernommen. h. Korbmachermeister Jos. Antona, nur Traiskobach 1 neben der Städt. Bräudenwage. 7400

## Koffer Reiserequisiten Sport-Artikel

SLAVKO ČERNETIĆ  
Maribor, Aleksandrova 23

Guter reichlicher Mittagstisch mit täglicher Mehlspeise zu vergeben. Wdr. Berno. 7513

Minist. Topikel Ab 15. Juni täglich zweimal Kurmusik der Salonkapelle. Konz. und Konz. 7507

**Wohnungstausch** Aleksandrova cesta 4 Zimmer gegen eine gleiche oder auch nur dreizimmerige, möglichst ruhige Lage. Anträge unter „Wohnungstausch“ an die Berno. 7498

**Warnung!** Darne hiemit jedermann, über mich falsche, lägenhafte Gerüchte zu verbreiten, da ich künftighin jeden gerichtl. belangende werde. **Mass Samar, Nova vas.** 7541

**Kommunen** werden aufgenommen. **Saßhaus „Zum goldenen Löwen“**, Dobnikov trg 4. 7528

## Teppiche

Einzelne, Bettdecken, Vorhänge, Ueberwürfe, Bettdecken und Kleinen, sowie alle Bett- und Bekleidungsartikel am billigsten bei **Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20, Bevilstien aratis. 6700**

## Realitäten

**Kauf kleineres Geschäftshaus** in Maribor, an verkehrsreicher Straße, 150.000 Dinar zahlbar in bar aus. **Genauere Beschreibung an Friseur „Franz“, Nagreb, Mica 116.** 7506

**Schönes Einfamilienhaus** mit freien 4 Zimmern und Küche, Stallungen, Garten, Feld usw., an der Stadtgrenze günstig zu verkaufen. Anträge erbet. unter „**Idyllisches Heim**“ an die Berno. 7514

**Wohn. schöne Villa** mit Wirtschaftsgelände, 16 Joch Grund, wird verkauft. **Gelegnet f. Sommerfrische.** Anfragen h. **Schweiger, Biltrica 22 bei Dimbus.** 7520

**Weingarten, 20 Minuten** vom Hauptbahnhof, herrlich gelegen, sofort beziehbar **Villa, Wein-, Obst- und Garten, zu verkaufen.** Anfragen an die Berno unter „**Dalsbassa**“ 7518

**Goldgrube Haus** mit Bäckerei (die Bäckerei besteht schon 30 Jahre) an verkehrsreicher Stelle in Ljubljana zu verkaufen. **Knf. v. Jurek R. Bial, Maribor, Gosposka ul. 16.** 7464

## Zu kaufen gesucht

**Ein Bauernwagen** (für Ochsen) zu kaufen gesucht. Anfragen im Geschäft **D. Saboty, Trubarjeva ul. 2.** 7499

**Guter Feldweber, wenigstens 10- bis 12fache** Vergrößerung, zu kaufen gesucht. Antr. an die Berno. unter „20“ 7505

**Gebrauchte Seurechenmaschine** zu kaufen gesucht. Anträge: **D. Pokč, Maribor, Koroska cesta 20** 7508

**Kaufe altes Gold, Silber, Münzen** und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. **U. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 34.** 6126

## Zu verkaufen

**Holzbarade, ca. 14 Meter** lang, 7 Meter breit, mit Riegeln gedeckt, sehr billig zu verkaufen. **Anfr. Minista ul. 30.** 7476

**Gut erhaltener, neu renovierter** Glöckner zu verkaufen. **Dobnikov trg 4.** 7529

**Wachstuch, 2 1/2 H., alte** Tappe, billig veräußert. Anfragen: **Koroska cesta 30.** 7531

**Gut erhaltene Speiser- und** Manufaktur-Stelagen sowie 2 Budeln und eine Packungswage hat blühend zu verkaufen **Maria Loh, Slinica bei Maribor.** 7510

**Holzschmied (Block- u. Drechsler)** zu vergeben. **Kordil, Petre.** 7526

**Schlafzimmer, gut erhalten, u.** großer Schreibtisch zu verkaufen. **Anfr. Berno.** 7516

## Zu vermieten

**Schön möbl. sonniges Zimmer** an 2 Personen per 1. Juli zu vermieten. **Coellicna ul. 25/3, Tür 8.** 7378

**Streng separ. Zimmer** mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. **Anfr. Lattenbachova ul. 18/1 rechts.** 7241

**Eine gutgehende Restauration** mit Fremdenverkehr in einem Industrieort wird verpachtet. **Anfr. Berno.** 7522

**Möbl. separ. Kabinett** billig zu vermieten. **Anfr. Minista ul. ca 9/1, Tür 1.** 7542

**2 Kutschwagen, 1 Stall** zu vermieten. **Gregorčeva ul. 19.** 7532

**2 möbl. Zimmer und Küche** auf 1-3 Monate zu vermieten. **Anträge unter „Din. 500“** an die Berno. 7533

**Zimmerherr** wird aufgenommen. **Frankopanova ul. 11/1, Balkon.** 7540

**Möbl. Zimmer** mit leerer Küche, für 2 Personen, elektr. Licht, separierter Eingang, 20 Min. v. Hauptplatz, sofort zu vermieten. **Anträge unter „Wohnung“** an die Berno. 7534

**Möbl. separ. Zimmer** mit elektr. Licht an 2 Herren oder 2 Frauen zu vergeben. **(Nicht Ehepaar Kaufmänn.)** **Meliska cesta 57/1.** 7530

**Schön möbl. Zimmer** mit elektr. Beleuchtung, Parkmöbel, ist an ein solches Fräulein sofort zu vermieten. **Anfr. Berno.** 7517

## Zu mieten gesucht

**Zwei Studenten** suchen für das Schuljahr 1927/28 ab 1. Oktober Wohnung mit Verpflegung. **Bedingungen: Deutsche Umgangssprache und vollkommene Ruhe beim Studieren.** Angebote mit Zahlungsbedingungen an die Berno. unter „**Ruhe**“ 7504

**Suche 1-2zimmerige Wohnung** mit Küchenbenützung. **Antr. unt. „7515“** an die Berno. 7515

## Stellengesuche

**Tüchtige Kanglekraft, Sloven.,** deutsch, kroatisch, sucht Stelle, geht auch auswärts. **Unter „Tüchtig 20“** an die Berno. 7487

**Kangleidner, 30 Jahre** alt, sehr gut bewandert in Vertriebsarbeiten mit Datalograph, m. langjähr. Praxis usw., sucht Sie lie a. Kangleidner, Portier oder einschlag. **Beruf. Anfr. schriftl. erd.** an die Berno. unt. „**Ar. 30**“, 7536

**Spezerei-Handlungsangestellter** such passende Stelle in Maribor od. Umgebung. **19 Jahre** alt. **Antritt sofort.** **Anfr. Berno.** 7502

## Offene Stellen

**Braver und verlässlicher** Kaufmann für größeres Detailgeschäft gesucht. **Anträge unter „Brav und verlässlich“** an die Berno. 7475

**Tüchtiger Lastwagen - Chauffeur, verlässlich, in** allen einschlägigen Arbeiten bestens bewandert, gesucht. **Anträge unter „D. B. M.“** an die Berno. 7474

**Tüchtige Kontistin** für deutsche Korrespondenz, unbedingt nur vollkommen perfekte Eticnoarabbin und floride Maschinenschreiberin mit mehrjähriger Praxis und kaufmännischer Vorbildung für hiesiges Fabrikbüro gesucht. **Dankschriftlich geschriebene Offerte mit Angabe der bisherigen Praxis, der Gehaltsansprüche und des Dienstanzitrittes zu richten an** **Djalini Jakob Kovacic, Maribor, unter „Zovarna 6789“.** 7485

**Intelligenter kräftiger** Lehrling aus gutem Hause, mit entsprechender Schulbildung, der slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, ev. auch mit Wohnung und Verpflegung findet Aufnahme in **Edvortina ul. 32 „Luna“**. **Salanterie und Spielwaren** en gros und en detail, **Maribor 19.** 7378

**Mädchen für alles, welches** Kochen kann, mit Nährezeugnissen, wird gesucht. **Eintritt 15. Juli.** **Kaufmann in der Annoncen-Expedition Hinko Sag, Graßl trg.** 7535

**Behring, stark, ehrlich und** lehrhaft, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen **Jovan Robotic, Badermeister, Maribor, Bistva cesta 46.** 7507

**Reife Lehrlinginnen** für Weißnähen werden aufgenommen. **Werkel Valencienne, Gosposka ul. 34.** 7533

**Behring wird aufgenommen** im Gemischtwarengeschäft **Meliska cesta 41.** 7512

**Für einen sehr guten** Saisonartikel werden mehrere Reisende gesucht. **Maja, Maribor, Slovencina ul. 12.** 7509

**Gelucht für sofortigen** Eintritt **Stille der Kaufmann** aus guter Familie auf ein Gut mit größerer Wirtschaft. **Es wird nur auf ein in jeder Hinsicht durchaus verlässliches Fräulein reelliert.** **Anträge mit Selbstskizze v. Familienanschlüssen** unter „**Familienanschlüssen**“ an die Berno. 7508

**Tüchtige Köchin** für alles auf Land gesucht. **Adresse bei Frau Brofenat, Aleksandrova cesta 44, 1. St.** 7525

**Einfache ehrliche Köchin** wird h. gutem Lohn und Behandlung f. 1. Juli aufgenommen. **Anfrage von 6 bis 7 Uhr** abends **Café Europa, Maribor.** 7527

**Eine nette Beklerin** mit kleiner Kaution und ein Mädchen f. alles werden aufgenommen. **Anfr. Berno.** 7523

**Tüchtige Köchin** für alles auf Land gesucht. **Adresse bei Frau Brofenat, Aleksandrova cesta 44, 1. St.** 7525

**Eine nette Beklerin** mit kleiner Kaution und ein Mädchen f. alles werden aufgenommen. **Anfr. Berno.** 7523

**Verbreitet die** **„Marburger Zeitung“**

**GARTEN MÖBEL**

**GARTENSCHIRM**

**LIEGESTÜHLE**

**KINDERWÄGEN**

**LEITERRÖHREN**

**TENNISSPORT**

**FUSSBÄLLEN**

**FISCHEREIGERÄTE**

**SOMMERSPIELWAREN**

billigst bei **FRANC KORMANN MARIBOR Gosposka ul. 3** **Täglicher Provinzversand!**



Die größte Kilometeranzahl für Ihr Geld fahren Sie auf

# GOODYEAR REIFEN

Machen Sie einen Versuch!

Alleinverkauf:

## AMERICAN IMPORT CO.

Aleksandrova cesta 6. 7045

Zur 2068

## Badesaison

empfehlenswert bewährte Qualitäten in  
Damentrikots, glatt, von . . . Din 32-  
Damentrikots mit Rockel . . . 145-  
Knaben-schwimmhosen . . . 11-  
Herren-schwimmhosen . . . 15-  
und aufwärts.  
Gummihäuten, Badeschuhe u. Gürtel

**C. Büdefeldt**  
Maribor, Gosposka ul. 4-4.

**Gradstränge** von frischem sowie erstklassigem Fundmaterial, geschmackvoll ausgestattet, zu billigen Preisen liefert **Kunst- u. Handelsgärtner A. Steinbrunner, Koroska cesta 103.** Bestellungen werden auch am Verkaufstand **Glavni trg** entgegen genommen. 6089

## Zur Bauzeit

**Prima Sagorer-Kalk**  
**Portlandzement**  
**Traversen**  
**Dach- u. Mauerziegel**  
**Gips**  
**Stukkaturrohre**  
**Stollerplatten**

**Dachpappe**  
**Drahtstiften**  
**Baubeschläge** 6385  
**Leer**

**Arbolineum**  
**Farben**  
**Grünstoffe**

empfehlenswert zu Fabrikspreisen  
**Hans Andrasch,**  
Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor.  
Bahnhofstr. u. allen Richtungen

## ERSTER DALMATINER WEINKELLER

MARIBOR, Mesarska ulica 5

Schenkt von heute an den soeben eingefangenen, garantiert echten, schwarzen und weißen Dalmatinerwein von der Insel Bis (Bissa), aus. Ebenfalls werden täglich **VERSCHIEDENE MEERFISCHE** zu konkurrenzlosen, niedrigen Preisen geboten. Jeden Freitag gelangen zum Verkauf **frische Meerfische** und stets erhält man das beste Dalmatiner Olivenöl und Weinessig in beliebigen Mengen. Machen Sie eine Probe, damit Sie sich überzeugen. Es empfiehlt sich **7490 Jos. Pavodnik.**

## Ein herzliches Lebewohl

allen meinen Bekannten anlässlich meines Scheidens aus Maribor.

**Gepp Stefan**  
gew. Werkführer der Firma **Wagner**

**Wir geben hiemit bekannt, daß die Besichtigung des Schlosses und Parkes Trakošćan vom 25. Juni bis 15. August d. J. nicht möglich ist und keinerlei diesbezügliche Anfragen an die Verwaltung gerichtet werden mögen**

## Sonnige Wohnung

wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. **Anträge unter „Freiwohnung 100“** an die Verw. des Blattes.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Heimanges unserer unvergesslichen, guten Mutter, bzw. Großmutter und Schwiegermutter, sowie für die zahlreiche Beteiligung am letzten Wege und die schönen Kranzspenden, sagen allen Freunden und Bekannten innigsten Dank

**die Familien Grubitsch u. König.**